

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 17

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

s'Nettis Töchtere.

Mit sine Töchte mueß der Netti
Zu Güte ziemli Umueß ha;
E jedi chunt und seit, sie hätti
An gern es Chrömlli vonem gha,
Und ist der Netti nid grad zfinde,
So duple mengist sine Chinde.

So möcht zum Bispil jedes fränli,
Sogar no die, wo scho eis händ,
Us s'Nettis Geld es schöns Gebäul
Ufbaue loh im eigne Gländ
für d'Pöflier, d'Grichtler, d'Bahndirekter,
fDr d'Sekretäre und d'Inspekter.

Und schüttlet zu dem G'äf und Bettle
Der Netti öbbedie de Chopf,
Und meint, er chönd nid alls verzettle,
So heiße, er seig en rechte Jopf
Und thue die väterliche Pflichte
Verfume oder schlächt verrichte.

Jo, het ein Töchtere es Schärli,
So het er Ploge gnuetz im Hus;
So Läckermüler sind begährl
Und werde ufenand schalus. —
Item, das sind Familiesache,
An d'Suebe chöne Gschichte mache.

Hirtenweisheit.

Städte sind Schaffställe für Heerdenvieh.

Briefkasten der Redaktion.



Die schöne Ludovica erbringt neuerdings den Beweis, daß es Leute gibt, welche

L. P. i. M. Wenn Sie so geistreich
sind, wie Sie behaupten, dann bietet Ihnen
ein Satz des „Arg. Tghl.“ einen vorzüg-
lichen Stoff zu einem glänzenden Leitartikel.
Der Satz lautet: „Die Sache verdient die
allgemeine Sympathie, sie trägt den Sten-
gel der Vaterlandsliebe.“ Aber denken Sie
dann Ihr Nichtkönnen nur nicht etwa mit
der faden Ausrede, hier liege offenbar ein
Druckfehler vor, es müsse statt Stengel
Stempel heißen, sonst erlöschet der Glaube
an Ihren unbegrenzten Geist vollständig. —
J. S. i. Lond. Wann? Das müssen Sie
wissen; an Ihnen ist es, ein Fahröllet zu
lösen. Gruß. — O. Z. u. J. K. i. St. G.
„Wer niemals einen Rauch gehabt, der ist
kein braver Mann“ und wer dies Wort nur
für sich in Anspruch nimmt und nicht auch
für Freund und Feind, dem sollte man zur
Strafe den Wein entziehen. — F. S. i. B.

das Herz nicht auf dem rechten Fleck haben! ihr speziell schlägt es wahrscheinlich
jezt weit unter, denn die „Basler Nachr.“ sagen: „Unwillfürlich drückte sie unter
dem Tisch die Hand beruhigend auf ihr Herz.“ — **Origenes.** Das künnt vom
Korrigieren in demselben unleserlicher Schrift. Lieber eine Strophe nochmals ab-
schreiben, als sie der Verhöhnung aussetzen. — **Fr. W. i. Bs.** Die trefflich redi-
gierte „Schweizer Hausztg.“ schreibt in No. 29 an Fr. l. C. i. N.: „Wir
kommen Ihrem Wunsche gerne entgegen, da wir sehen, wie Ihrem Mann die
„Hausztg.“ zu einem Bedürfnis geworden.“ Was die Geistlichkeit zu einem solchen
Verhältnis sagen wird, oder gar der Sittlichkeitsverein, hu! hu! — **Augustin.**
Schönen Dank und Gruß! — **A. S.** Warum denn in die Ferne schweifen? —
Z. Z. i. W. Wir haben schon im letzten Briefkasten bemerkt, daß die Sektions-
Ausstellung im zürch. Künstlerhaus überaus interessant und des Besuches wert ist.
Auf Details einzugehen, mangelt uns der Platz. — **S. u. E.** Leider kam uns die
Photographie des Dichters so spät zu, daß wir sie nicht mehr einschalten konnten.
Unsere Unterhaltungsblätter werden für uns einspringen. — **H. i. Berl.** Das
wären auch gar zu übertriebene Ersparnisse. Deutschland käme damit weiter als
die Schweiz. — **R. i. Cat.** Sie haben ganz recht und man schimpft hier weiblich,
daß selbst Schweizer mitmachen. Gruß. — **R. A.** Leider zu spät. Dank. — **Ver-
schiedenen.** Anonymes wird berücksichtigt.

Drei hervorragende Nahrungsmittel, wie Cacao, Zucker und Milch sind die
ausschließlichen Bestandteile von **Suchard's Alpenmilch-Chocolade.**
Cacao, eine der nährkräftigsten Früchte der Tropen und der gesamten Pflanzen-
welt, Zucker, der bewährte Muskelzeuger und Kraftspender und reine, nicht ab-
gerahmte Milch aus den ersten Sennereien der Schweizeralpen, gehen zusammen
eine der lieblichsten Verbindungen ein und ergeben ein Produkt, dessen grosser
Nährwert, dessen hygienische Eigenschaften und vielseitige Vorzüge auch nur an-
nähernd von keinem andern Nahrungsmittel erreicht werden können.

Suchard's Milch-Chocolade eignet sich besonders zum Rohessen; sie wird
sich indes nicht nur Touristen, Reisenden und Radfahrer, sondern allen Freunden
und Freundinnen eines ausgezeichneten Frühstücks oder Desserts beliebt und un-
entbehrlich machen.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepöt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Weggis am Vierwaldstättersee. Hotel & Pension Bellevue

Comfortabel eingerichtet.

Prachtvolle Parkanlagen, direkt am See gelegen.

Bescheidene Pensionspreise.

Höflichst empfiehlt sich

41-3

Der neue Besitzer: Oscar Michel.

Künstlerhaus Zürich

April—Mai:

Bilder aus der Münchner Secession:

Stuck, v. Bartels, ten Cate, Dettmann, v. Heyden,
Hoecker, Leistikow etc.

⊙ Täglich geöffnet. ⊙

Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7½ Uhr 50 Cts.

Schönfels Zugerberg

937 m. ü. M.

Luftkurort — altbewährt — Wasserheilstalt.

Gesamtes Wasserheilverfahren: Abreibungen, Einwicklungen,
Douchen aller Art, Halbbäder, Sitz- und Fussbäder mit stehendem und
fließendem Wasser etc. Moorbäder, elektr. Behandlung, elektr. Bad
und schwedische Heilgymnastik. 40-6

Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und
Waldungen; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Komfortabel ein-
gerichtetes Haus, centrale Niederdruckheizung. Pension von Fr. 7. — an.
Post, Telegraph, Telefon. Auskunft und Prospekte gratis.

Kurarzt:
Dr. Tschlenoff aus Zürich.

Eigentümer:
A. Kummer.

„Falkenstein“

Hotel-Restaurant am Bahnhof Stadelhofen-Zürich.

Feine Biere

Diners von 1 Fr. an.

Billard.

Kleiner Gesellschaftssaal im ersten Stock.

38-6

J. Pfenninger-Arber.

Gegründet 1868.

50,000 Leser.

Schweizer Amerikanische Zeitung.

Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Amerika.

Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Central-Amerika,
Kanada und Britisch-Columbia.

Das anerkannte Publikationsmittel

für amtliche und Privat-Bekanntmachungen,

welche für die in Amerika lebenden Schweizer bestimmt sind, wie:

Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktal-
ladungen, Urteilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Ab-
wesender, Todeserklärungen etc.

sowie für

Geschäfts-Anzeigen:

Kurorte, Fremdenpensionen, Hotels, Erziehungs-Institute, Speditions-,
Bank- und Wechselgeschäfte,
Export-, Import- und Kommissions-Häuser etc. 45-x

Agenturen in der Schweiz:

Für Abonnements: F. Pestersen & Co. in Basel.

Für Anzeigen: } Orell Füssli & Co. in Zürich.

Haasenstein & Vogler in Basel.

Herausgeber: The Swiss Publishing Co., 116, Fulton-Street

NEW-YORK

(Verleger des Amerik. Schweizer Kalender.)